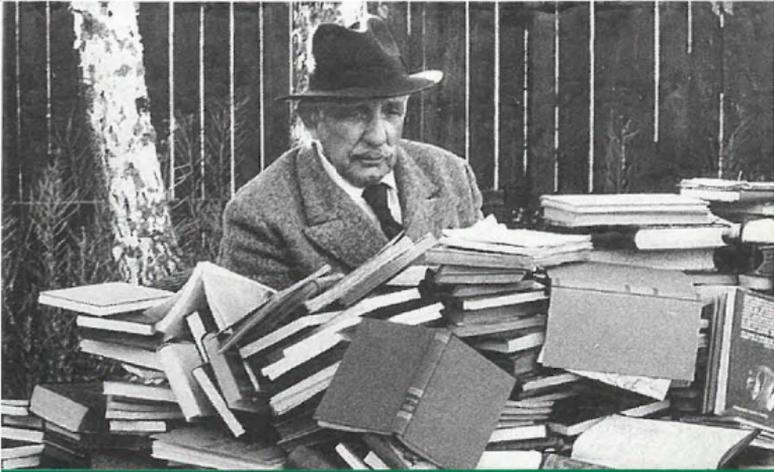


November 1997

zeughaus KINO



Schauplatz Paris

Wahlverwandtschaften –
Begleitprogramm zur Ausstellung



Jüdische Kulturtage 1997

Kinder-Kino:
Skandinavische Kinderfilme

Programm November 1997

Wahlverwandtschaften

Unser Begleitprogramm zur Ausstellung »Wahlverwandtschaft« konzentriert sich in diesem Monat vor allem auf Filme nach Romanen von Knut Hamsun sowie auf Aspekte des dänischen Films. Hamsun, der ebenso bewunderte wie umstrittene norwegische Nobelpreisträger ist von der Filmindustrie schon relativ früh als inspirierende Quelle entdeckt worden. Die bemerkenswertesten Bearbeitungen seiner Erzählungen und Romane werden in der Reihe vorgestellt, begleitet von vier Vorträgen, die sich dem Werk des Autors mit neuen Sichtweisen nähern. Stehen die literarischen Vorlagen im Vordergrund der Erkundung des norwegischen Kinos, so sind es vor allem drei durchaus sehr unterschiedliche Regisseure, die im Kontext des dänischen Kinos unsere Reihe seit Oktober bestimmen: nach Carl Theodor Dreyer stehen im November nun Bille August und Lars von Trier im Mittelpunkt. Das Begleitprogramm wird im Dezember fortgesetzt.

Mit Unterstützung des Svenska Institutet Stockholm, des Norsk filminstitut Oslo, der Kgl. Norwegischen Botschaft Bonn und des Nordeuropa-Institutes der Humboldt-Universität zu Berlin.

Jüdische Kulturtage 1997 – Eine Filmreihe

Die 11. Jüdischen Kulturtage in Berlin thematisieren in diesem Jahr das jüdische Leben in New York. In unserem Filmprogramm wollen wir einen Überblick über das jüdische Filmschaffen und über die Darstellung jüdischen Lebens in wohl einer der urbansten Metropolen der Welt geben. In unserer Filmauswahl spiegeln sich die Sehnsüchte und Hoffnungen der Menschen wider, die seit dem Beginn der sozial motivierten Auswanderungsbewegungen im letzten Jahrhundert mit Amerika im allgemeinen und mit New York im speziellen verbunden sind. In besonderem Maße widmen sich die Filme der schwierigen Situation der europäischen Juden, die der Verfolgung entkommen konnten bzw. als Überlebende des Holocaust in ein ihnen fremdes Land kamen. Einige in diesem Jahr fertiggestellte Dokumentarfilme thematisieren das Verhältnis zwischen streng orthodoxen und nicht-orthodoxen Glaubensauffassungen und geben somit Auskunft über ein sich veränderndes Verständnis von »Jewishness«.

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Filmkunsthaus Babylon, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und mit freundlicher Unterstützung der Ventura Film GmbH.

PROGRAMMÜBERSICHT

Sa 1.	16.00	KINDER-KINO L. Hallström: Mein Leben als Hund, 1985
	18.15	SCHAUPLATZ PARIS* R. Polanski: Le locataire, 1976 OF
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* J. Renoir: Boudu sauvé des eaux, 1932 OF
So 2.	11.00	MATINEE B. August: Das Geisterhaus, 1993
	16.00	KINDER-KINO L. Hallström: Mein Leben als Hund, 1985
	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** E. Gustavson: Telegrafisten, 1993 O.m.U.
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* R. Clement: Paris brûle-t-il?, 1966 engl. F.
Mo 3.	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** L. v. Trier: Europa, 1991
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** L. v. Trier: Breaking the Waves, 1996 O.m.U.
Di 4.	19.00	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** Knut Hamsun, der umwerfende Erzähler Vortrag von Prof. Dr. Walter Baumgartner
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** O. Solum: Landstrykere, 1989 O.m.U.
Mi 5.	20.30	PREMIERE*** J. Meurer, Carsten Hueck: Jeckes – Deutsche Juden in Israel, 1997 Eintritt: DM 10,-
Do 6.	18.15	SCHAUPLATZ PARIS* P. Vecchiali: Rosa la rose, fille publique, 1985 OF
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* R. Polanski: Le locataire, 1975 OF
Fr 7.	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** I. Bergman: Höstsonaten, 1977/78 O.m.engl.U.
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** I. Bergman: Tystnaden, 1962/63 O.m.engl.U.
Sa 8.	16.00	entfällt
	18.15	SCHAUPLATZ PARIS* J.-L. Godard: Alphaville, 1965 OF
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* E. Lubitsch: Angel, 1937 OF
So 9.	11.00	entfällt
	16.00	KINDER-KINO S. Götestam: Nils Karlsson Däumling, 1990
	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** Peter Zadek: Eiszeit, 1974
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* L. Carax: Boy Meets Girl, 1984 OF
Mo 10.	18.15	SCHAUPLATZ PARIS* E. Lubitsch: Angel, 1937 OF
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* G. Franju: Judex, 1963 OF
Di 11.	19.00	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** Dichtertraum und Silobau – zu drei Romanen von Hamsun, Jahnn und Giono Vortrag von Dr. Gregor Gumpert
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** G. Sommerfeldt: Segen der Erde, 1921 dt. Zwt. am Klavier: Peter Gotthardt
Mi 12.		Keine Vorstellungen

Do 13.	18.15	SCHAUPLATZ PARIS* J. Demy: Parking, 1985 OF
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* A. Korda: Eine Dubarry von heute, 1926 <i>am Klavier: Peter Gotthardt</i>
Fr 14.	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** I. Bergman: Tystnaden, 1962/63 O.m.engl.U.
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** I. Bergman: Scener ur ett äktenskap, 1972 O.m.engl.U.
Sa 15.	16.00	KINDER-KINO O. Hellbom: Pippi Langstrumpf, 1968
	19.00	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ <i>Eintritt für alle Veranstaltungen: DM 10,-</i> A. Berliner: Nobody's Business, 1996 O.m.U. <i>Einführung: Aviva Kempner</i>
So 16.	11.00	MATINEE B. August: Die besten Absichten, 1993
	16.00	KINDER-KINO O. Hellbom: Pippi Langstrumpf, 1968
	18.00	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ P. Mazursky: Feinde – Die Geschichte einer Liebe, 1989 <i>Einführung: Aviva Kempner</i>
	20.30	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ S. Lumet: Der Pfandleiher, 1964 <i>Einführung: Aviva Kempner</i>
Mo 17.	18.00	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ K. Kramer: Days of Awe, 1996 OF <i>Videoprojektion</i> M. Daum, O. Rudawsky: A Life Apart: Hasidism in America, 1997 OF <i>Einführung: Aviva Kempner</i>
	21.00	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ G. Ross: Dealers Among Dealers, 1995 OF <i>Videoprojektion</i>
Di 18.	19.00	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** Der Verfall des norwegischen Dichterkönigs an die Politik <i>Vortrag von Klaus Theweleit</i>
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** J. Troell: Hamsun, 1996 O.m.U.
Mi 19.		Keine Vorstellungen
Do 20.	18.15	SCHAUPLATZ PARIS* M. Kassovitz: Hass, 1995
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* H. Verneuil: Peur sur la ville, 1974 OF
Fr 21.	18.00	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** I. Bergman: Scener ur ett äktenskap, 1972 O.m.engl.U.
	21.00	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** I. Bergman: Höstsonaten, 1977/78 O.m.engl.U.
Sa 22.	16.00	KINDER-KINO T. Danielsson: Ronja Räubertochter, 1984
	18.15	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ J. Dorman: Arguing the World, 1997 OF
	20.30	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ W. Allen: Der Stadtneurotiker, 1977
So 23.	11.00	MATINEE B. August: Fräulein Smillas Gespür für Schnee, 1996
	16.00	KINDER-KINO T. Danielsson: Ronja Räubertochter, 1984
	18.00	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ M. Kirchheimer: Wir waren so beliebt, 1981–85 O.m.U.
	21.00	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ S.M. Goldin, A. Scotto: Uncle Moses, 1932 jiddisch m. engl. U.

Mo 24.	18.15	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ C. Heuermann: Sabbath in Paradise, 1996 <i>OF</i>
	20.30	JÜDISCHE KULTURTAGE 1997+ C. Akerman: Histoires d'Amérique, 1988 <i>O.m.U.</i>
Di 25.	18.15	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: SCHMUGGLERROMANTIK UND ABENTEUERLUST++ F. Sauer: Madame X und die »schwarze Hand«, 1920 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
	20.30	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: SCHMUGGLERROMANTIK UND ABENTEUERLUST++ E. A. Dupont: Die grüne Manuela, 1923 <i>holl. Zwt.</i> <i>am Klavier: Karl Henn</i> <i>Einführung: Gabriele Jatho</i>
Mi 26.		Keine Vorstellungen
Do 27.	18.00	SCHAUPLATZ PARIS* W. Wenders: Der amerikanische Freund, 1972
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS* J.-P. Melville: Der eiskalte Engel, 1967
Fr 28.	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** I. Bergman: Persona, 1965 <i>O.m.engl.U.</i>
	20.30	WIEDERENDECKT+++ W. Wauer: Dr. Schotte, 1918 <i>am Klavier: Karl Henn</i> <i>Einführung: Michael Wedel</i>
Sa 29.	16.00	KINDER-KINO O. Hellbom: Karlsson auf dem Dach, 1975
	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** L. v. Trier: Europa, 1991
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** H. Schwenzen: Pan, 1922 <i>dt. Zwt.</i> <i>am Klavier: Peter Gotthardt</i>
So 30.	11.00	HÖRKINO Wir sind die Ratten
	16.00	KINDER-KINO O. Hellbom: Karlsson auf dem Dach, 1975
	18.15	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** H. Carlsen: Pan, 1995
	20.30	WAHLVERWANDTSCHAFTEN** L. v. Trier: Breaking the Waves, 1996 <i>O.m.U.</i>
<p>* In Zusammenarbeit mit der Vidéothèque de Paris und dem Institut Français de Berlin</p> <p>** In Zusammenarbeit mit dem Svenska Institutet Stockholm, dem Norsk film-institut Oslo, der Kgl. Norwegischen Botschaft Bonn und dem Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin</p> <p>*** In Zusammenarbeit mit der Edition Salzgeber</p> <p>+ In Zusammenarbeit mit dem Berliner Filmkunsthaus Babylon und der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und mit Unterstützung der Ventura Film GmbH</p> <p>++ In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek</p> <p>+++ In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und CineGraph Babelsberg</p> <p><i>OF</i> = Originalfassung / <i>O.m.U.</i> = Originalfassung mit Untertiteln / <i>O.m.engl.U.</i> = Originalfassung mit englischen Untertiteln / <i>jiddisch m. engl. U.</i> = jiddisch mit englischen Untertiteln / <i>holl. Zwt.</i> = holländische Zwischentitel / <i>dt. Zwt.</i> = deutsche Zwischentitel</p>		

DIE FILME

SCHAUPLATZ PARIS

In Zusammenarbeit mit der Vidéothèque de Paris und dem Institut Français de Berlin

Le locataire F 1976, R: Roman Polanski, D: Roman Polanski, Isabelle Adjani, Melvyn Douglas, 120' OF

Realität oder Paranoia? Eine Pariser Altbauwohnung wird für den Mieter Trelkovsky zum Verhängnis. Die Vormieterin nahm sich das Leben. Zunehmend spürt er ein Klima von Isolation und Einsamkeit, sieht sich von der Concierge und den Nachbarn verfolgt. In seinem düsteren Domizil stürzt Trelkovsky in eine existentielle Identitätskrise.
am 1.11. um 18.15 Uhr, am 6.11. um 20.30 Uhr

Boudu sauvé des eaux F 1932, R: Jean Renoir, D: Michel Simon, Marcelle Hainia, Jean Gehret, 81' OF

Anarchistische Komödie um die Doppelmoral der Spießer. Ein Pariser Buchhändler rettet den lebensmüden Clochard Boudu und bringt ihn in seinem Haushalt unter. Hier beweist Boudu vor allem eines: Schlechte Manieren und einen ungebrochenen Freiheitsdrang.
am 1.11. um 20.30 Uhr

Paris brûle-t-il? F 1966, R: René Clement, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Boyer, Leslie Caron, 161' engl. F

Paris 1944. Hitler gibt den Befehl, das besetzte Paris zu zerstören. Der deutsche Standortkommandant hält nicht viel von der Idee, Paris in Flammen aufgehen zu lassen. Auch die Résistance rüstet zum Widerstand. Großes, sich an historischen Fakten orientierendes Starkino von René Clement, das ein beeindruckendes Bild von der Befreiung Paris' vermittelt.
am 2.11. um 20.30 Uhr

Rosa la rose, fille publique F 1985, R: Paul Vecchiali, D: Marianne Basler, Pierre Cosso, Catherine Lachens, 84' OF

Die Dirne Rosa ist die ungekrönte Prinzessin des Hallenbezirks, geliebt von den Vorstadt-Gigolos. »Die Überbleibsel der Belle Epoque, dieser wilden, freien, schmerzlichen Zeit der Liebe und der Kunst, sind noch irgendwie in der Peripherie von Paris zu finden. In den kleinen Fußgängerpassagen der Vorstadt hat sich eine zauberhafte Halbwelt etabliert, eine Welt der Gewalt und Leidenschaft, der Zärtlichkeit und Weisheit...« (Hans Schifferle, SZ v. 21.5.1992)
am 6.11. um 18.15 Uhr

Alphaville F 1965, R: Jean-Luc Godard, D: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff, 95'

Geheimagent Lemmy Caution gerät in eine entmenschlichte und vollkommen computergesteuerte Stadt, an einen Ort der düsteren Utopie, der bei Godard aber unverkennbar Züge des Paris von 1965 trägt. Science-Fiction made by Godard: »Wir haben vor allem Drehorte ausgesucht, die etwas unheimlich waren und wo sich nur wenige Menschen aufhielten. Wir haben zum Beispiel in La Defense und am Esso-Hochhaus in Paris gedreht, das zu dieser Zeit sehr modern war. Dann wurde sehr wenig ausgeleuchtet, und wir drehten mit einem besonderen Material...«
am 8.11. um 18.15 Uhr

Angel USA 1937, R: Ernst Lubitsch, D: Marlene Dietrich, Herbert Marshall, Melvyn Douglas, 87' OF

Eine ebenso elegante wie subtile Dreieckskomödie: Eine gelangweilte Diplomategattin mietet sich inkognito in einem Pariser Nobelhotel ein und läßt sich auf ein galantes Abenteuer mit einem Unbekannten ein. Zu ihrer Überraschung trifft sie den Liebhaber als Gast in ihrem eigenen Haus wieder – der Gatte hatte ihn zum Dinner geladen.

am 8.11. um 20.30 Uhr, am 10.11. um 18.15 Uhr

Boy Meets Girl F 1984, R: Léos Carax, D: Denis Lavant, Mireille Perrier, Carroll Brooks, 100' OF

»Junge trifft Mädchen. Junge wird betrogen. Mädchen wird verlassen. »Boy Meets Girl« buchstabiert das Alphabet der Liebe, durchläuft die verschiedenen Stadien vom Entflammen bis zum Erlöschen. Aber der Zusammenhalt ist lose, und Leerlauf und Atempausen erzählen ihre mindestens genauso wahre Geschichte von Männern und Frauen. Denn die Liebe arbeitet die meiste Zeit unter Tag und wirkt gern im Verborgenen.« (Michael Althen, Die Zeit v. 11.9.1992)

am 9.11. um 20.30 Uhr

Judex F 1963, R: Georges Franju, D: Channing Pollock, Théo Sarapo, Sylva Koscina, 93' OF

»Ich wollte »Fantomas« machen und sie boten mir »Judex« an«, so Franju. Der französische Filmpionier Louis Feuillade ist der filmische Stammvater beider Figuren – zwischen 1916 bis 1918 drehte er eine zwölfteilige Serie über den Belle-Epoque-Supermann Judex, dem Kämpfer für Gerechtigkeit auf den nächtlichen Straßen von Paris. Liebevoll huldigt Franju dem großen Vorbild, verzichtet auf die pop-artige Farbigkeit der »Fantomas«-Remakes und schafft mit artifiziellen schwarzweiß-Bildern eine liebevolle Hommage an die wilde Frühzeit des französischen Kinos.

am 10.11. um 20.30 Uhr

Parking F 1985, R: Jacques Demy, D: Francis Huster, Jean Marais, Laurent Malet, Gérard Klein, 91' OF

»Der Mythos um »Orphée« im Gewand der achtziger Jahre, in einer musikalischen Komödie mit Francis Huster und Jean Marais. Die Stätten des modernen Paris dienen als *décors* für Demys Übertragung, die mit der Musik Michel Legrands ausgestattet wurde.« (Vidéo-thèque de Paris)

am 13.11. um 18.15 Uhr

Eine Dubarry von heute D 1926, R: Alexander Korda, D: Maria Korda, Alfred Abel, Friedrich Kayßler, Marlene Dietrich, 110'

»Der Film ist in jeder Hinsicht bezwingend, solange die kleine Modehausgehilfin Toinette (Maria Korda) Karriere macht, um in die große Welt hinaufzuklettern. [...] Maria Korda bummelt auf langen schwarzen Baumwollstrümpfen gefährliche Wege und entzückt durch hundert Einzelheiten, [...] und gerade die Nuance, die ihrem Gatten-Regisseur abgeht, nämlich das bisschen Komödiantische, [...] macht ihre kleine Toinette so anziehend.« (Film-Kurier, 9. Jg., Nr. 21, 25.1.1927)

am 13.11. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

Hass F 1995, R: Mathieu Kassovitz, D: Vincent Cassel, Hubert Koundé, Saïd Taghmaoui, 95'

Krieg auf den Straßen der Pariser *banlieue*: Schonungslos schildert Kassowitz das Leben orientierungsloser Jugendlicher in den Wohnsilos zwischen Langeweile und Drogenkonsum, knallharter Beschäftigungskriminalität und Polizeiwilkkür.

am 20.11. um 18.15 Uhr

Peur sur la ville F 1974, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Adalberto-Maria Merli, 120' OF

Paris als Schauplatz eines perfekt inszenierten Großstadtkrimis. Belmondo ist der *coole* Cop, der sich mit einem Frauenmörder in der Metro und über die Dächer von Paris actiongeladene Verfolgungsjagden liefert.

am 20.11. um 20.30 Uhr

Der amerikanische Freund D 1972, R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, 126'

Die in Paris lebende Patricia Highsmith verkaufte Wenders einen »Ripley«-Roman für 30 000 Dollar. »Im Kern wurde es dann die Geschichte des todkranken Bilderrahmers Jonathan Zimmermann, der von seinem amoralischen »amerikanischen Freund«, Tom Ripley, in eine böse Intrige eingespannt wird.« (Reinhold Rauh)

am 27.11. um 18.00 Uhr

Der eiskalte Engel F/I 1967, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Nathalie Delon, François Périer, 98'

Das Handwerk des *Samuräi* ist das einsamste überhaupt. Paris ist der Dschungel, in dem sich der Auftragskiller Jeff Costello bewegt. »...Es gibt nichts Langweiligeres und Idiotischeres als das französische Gangsterleben. Deshalb habe ich die Funktion des Gangsters neu erfunden und stilisiert... Mein Gangster-Typ entspringt nur meiner Phantasie.« (Jean-Pierre Melville)

am 27.11. um 20.30 Uhr

WAHLVERWANDTSCHAFTEN

In Zusammenarbeit mit dem Svenska Institutet Stockholm, dem Norsk filminstitut Oslo, der Kgl. Norwegischen Botschaft Bonn und dem Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin

Das Geisterhaus BRD/Dänemark/Portugal 1993, R: Bille August, D: Jeremy Irons, Meryl Streep, Glenn Close, 145'

Einzig den Dänen Bille August akzeptierte Isabell Allende als Regisseur für die Verfilmung ihres südamerikanischen Familienepos'. Die Kritik mutmaßte über die 45 Mio.-Produktion von Bernd Eichinger allerdings, daß dem Skandinavier August eher das Protestantisch-Klare als das Katholisch-Barocke nahe liegt.

am 2.11. um 11.00 Uhr in der Matinee

Telegrafisten Norwegen 1993, R: Erik Gustavson, D: Bjørn Floberg, Marie Richardson, Jarl Kulle, 102' O.m.U.

Ole Rolandsen ist als Telegrafist beschäftigt. Sein eigentlicher Ehrgeiz besteht aber darin, einen verbesserten Fischleim zu erfinden. Nach Knut Hamsuns Roman »Schwärmer«: »Dieser burleske Roman repräsentiert Hamsuns leichtere Ader.« (Norsk filminstitut Oslo)

am 2.11. um 18.15 Uhr

Europa BRD/Dänemark/F/Schweden 1991, R: Lars von Trier, D: Barbara Sukowa, Jean-Marc Barr, Eddie Constantine, 100'

Deutschland im Jahre Null. Der Amerikaner Kessler gerät in den Untergrundkampf der versprengten Nazi-Werwölfe. Dänemarks Starregisseur Lars von Trier sieht seinen Film als abstraktes Gemälde von Europa. Über seine Einstellung zu europäischen ›Wahlverwandtschaften‹: »Man macht sich doch auch immer lustig über sein Nachbarland. Hier in Dänemark gelten die Schweden als besonders dumm. Das negativste Image haben die Deutschen. In meiner Generation hat das gar nichts mehr mit dem Krieg zu tun, sondern viel eher mit der ökonomischen Kraft Deutschlands. Für einen Dänen ist die Bewaffnung der Polizei ein Beweis für autoritäre Strukturen. In Dänemark tragen Polizisten keine Waffen.«
am 3.11. und 29.11. jeweils um 18.15 Uhr

Breaking the Waves Dänemark 1996, R: Lars von Trier, D: Emily Watson, Stellan Skarsgård, Katrin Cartlidge, 158' *O.m.U.*

Anfang der siebziger Jahre an der schottischen Küste: Bess verliebt sich in einen Fremden von der Bohrinself. Die fundamentalistisch anmutende Bevölkerung begegnet der Verbindung mit Mißtrauen. »Lars von Trier ist ein großes Melodram gelungen, das im europäischen Film der letzten Jahre alleine steht, er hat einen inhaltlichen und formalen Schritt vorwärts getan, wie vor ihm zuletzt Greenaway und Lynch. Die Fresken, die, halb Realbild und halb künstlich, die Filmkapitel einleiten, verweisen immer deutlicher auf die Transzendenz, der grausame gütige Gott der Puritaner scheint immer heller durch die Bilder.« (Ulrich Bähr)
am 3.11. und 30.11. jeweils um 20.30 Uhr

Vortrag

Knut Hamsun, der umwerfende Erzähler

von Prof. Dr. Walter Baumgartner (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald)

am 4.11. um 19.00 Uhr

Landstrykere Norwegen 1989, R: Ola Solum, D: Trond Peter Stamsø Munch, Marika Lagercrantz, Helge Jordal, 138' *O.m.U.*

Ende der achtziger Jahre entdeckte eine neue Generation von skandinavischen Filmemachern den Schriftsteller Knut Hamsun für sich. Solums Film basiert auf Hamsuns Roman »Landstreicher«. »Dies ist der erste Roman der sogenannten ›August-Trilogie‹, einem großen Gobelin, der das Leben in Nordnorwegen zu Beginn des Maschinenzeitalters beschreibt.« (Norsk filminstitut Oslo)
am 4.11. um 20.30 Uhr

Höstsonaten BRD/Schweden 1977/78, R: Ingmar Bergman, D: Ingrid Bergman, Liv Ullmann, Erland Josephson, 93' *O.m.engl.U.*

»Herbstsonate« beschreibt die schmerzvolle Wiederbegegnung zwischen Mutter und Tochter. Nach sieben Jahren Trennung bricht der Konflikt zwischen Charlotte und ihrer Tochter in aller Heftigkeit auf. »Ingmar war überzeugt, es sei ein Film über die Liebe, über das Fehlen oder das Vorhandensein von Liebe, Sehnsucht, das Verlangen nach Liebe, aber auch von Abarten von Liebe und Liebe als einzige Möglichkeit zu überleben.« (Ingrid Bergman)
am 7.11. um 18.15 Uhr, am 21.11. um 21.00 Uhr

Tystnaden Schweden 1962/63, R: Ingmar Bergman, D: Ingrid Thulin, Gunnel Lindholm, Jörgen Lindström, 95' *O.m.engl.U.*

»Das Schweigen« bezeichnete Bergman als Parabel über den Zusammenbruch von Lebensverhältnissen. »An der Glaubensproblematik hat sich der Pastorensohn Bergman eine geraume Zeit seines Lebens abgearbeitet; ›Tystnaden‹ weist ihn erstmals als Agnostiker aus. Der Film wurde, auch in der Bundesrepublik, vor allem unter religiösen Aspekten gedeutet. – Die freizügige Darstellung von Sexualität schockierte die damalige Gesellschaft: Bergman verletzte Tabus, sein Film erregte den Verdacht der Pornographie.« (Uwe Müller)
am 7.11. um 20.30 Uhr, am 14.11. um 18.15 Uhr

Eiszeit BRD/Norwegen 1974, R: Peter Zadek, D: O. E. Hasse, Hannelore Hoger, Walter Schmidinger, 112'

Zadek konzentriert sich auf Hamsuns letzte Jahre im Altenheim, in das der Schriftsteller nach einem Prozeß interniert wurde. Durch seine angebliche Sympathie für die Nazis machte er sich lange Zeit in Norwegen zur öffentlichen Unperson. In »Eiszeit«, nach einem Schauspiel von Tankred Dorst realisiert, wird die Frage nach der politischen Verantwortlichkeit von Künstlern gestellt.
am 9.11. um 18.15 Uhr

Vortrag

Dichtertraum und Silobau – zu drei Romanen von Hamsun, Jahn und Giono

von Dr. Gregor Gumpert (Freie Universität Berlin)

am 11.11. um 19.00 Uhr

Segen der Erde Norwegen 1921, R: Gunnar Sommerfeldt, D: Amund Rydland, Karen Thalbitzer, Almar Bjørnefjell, ca. 107' *dt. Zwt.*

»Uns sind zumindest zwei russische Hamsun-Filme (beide möglicherweise verlorengegangen) und ein tschechischer aus den frühen Tagen des Films bekannt, aber in Norwegen fing 1921 alles an mit einer Verfilmung von ›Segen der Erde‹. Der Film galt lange als verloren, bis 1971 in New York eine Kopie gefunden wurde.« (Trond Olav Svendsen)

am 11.11. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

Scener ur ett äktenskap Schweden 1972, R: Ingmar Bergman, D: Liv Ullmann, Erland Josephson, Bibi Andersson, 168' *O.m.engl.U.*

Die »Szenen einer Ehe«, ursprünglich als sechsteilige Fernsehsendung konzipiert, sollen bei ihrer Ausstrahlung allein in Schweden von der Hälfte der Bevölkerung gesehen worden sein. Öffentlich wurde diskutiert, wie es mit dem getrennten Ehepaar weitergehen sollte.

am 14.11. um 20.30 Uhr, am 21.11. um 18.00 Uhr

Die besten Absichten Schweden 1992, R: Bille August, B: Ingmar Bergman, D: Pernilla August, Samuel Fröler, Max von Sydow, 185'

»In ›Fanny und Alexander‹ (1982) porträtiert Bergman eine großbürgerliche Familie und kratzt dabei an der Oberfläche der scheinbaren Idylle. Mit der Vorlage zu ›Die besten Absichten‹ setzt er dieses Thema mit einem Porträt seiner Eltern und ihrer frühen Ehejahre fort. Auch wenn die Handschrift Bergmans immer wieder durchschimmert, so ist aus seinem Manuskript doch ein eigenständiger Bille-August-Film geworden.« (Fischer Film Almanach 1993)

am 16.11. um 11.00 Uhr in der Matinee

Vortrag

Der Verfall des norwegischen Dichterkönigs an die Politik

von Klaus Theweleit, Schriftsteller (Freiburg)

am 18.11. um 19.00 Uhr

Hamsun Dänemark/Schweden/Norwegen 1996, R: Jan Troell, D: Max von Sydow, Ghita Nørby, Sverre Anker Ousdal, 160' *O.m.U.*

Der Film beschäftigt sich mit Hamsuns Erfahrungen während des Zweiten Weltkriegs. »Als die große Mehrheit der Norweger 1945 die Kapitulation der Deutschen feierte, sympathisierte der alternde Hamsun immer noch starrsinnig mit Hitlers Gedankengut.« (Trond Olav Svendsen)

am 18.11. um 20.30 Uhr

Fräulein Smillas Gespür für Schnee BRD 1996, R: Bille August, D: Julia Ormond, Gabriel Byrne, Richard Harris, 120'

»In Grönland geboren, ist Smilla nach dem Tod der Mutter in Kopenhagen erzogen worden. Der Dünkel, mit dem die Dänen die Grönländer zum Gegenstand ethnologischer Betrachtungen gemacht haben, bleibt an Smilla haften... Mißtrauen ist ein Bestandteil von Smillas Bildung, schon als Kind hat sie das Gespür für Eis erworben, das Gespür für die kalte Höflichkeit, mit der ihre Landsleute in den Grönländer-Ghettos von Kopenhagen diskriminiert werden.« (Heike Kühn, epd Film 3/97)

am 23.11. um 11.00 Uhr in der Matinee

Persona Schweden 1965, R: Ingmar Bergman, D: Bibi Andersson, Liv Ullmann, Gunnar Björnstrand, 84' *O.m.engl.U.*

»Eine Krankenschwester übernimmt die Pflege einer offenbar psychisch gestörten, in Isolation und Schweigen versunkenen Schauspielerin. Die beiden Frauen geraten in eine symbiotische Abhängigkeit und ergänzen sich als spiegelbildliche Varianten eines verstörten, an existentieller Sinnlosigkeit verzweifelnden Bewußtseins.« (Lexikon des intern. Films)

am 28.11. um 18.15 Uhr

Pan Norwegen 1922, R: Harald Schwenzen, D: Hjalmar Fries Schwenzen, Gerd Egede-Nissen, Lillebil Ibsen, ca. 96' *dt. Zwt.*

Der Leutnant Thomas Glahn zieht sich in die tiefen Wälder des Nordens zurück, um zur Ruhe zu kommen. »Eine vielgeliebte lyrische Erzählung von Liebesschmerz und der friedlichen Verbundenheit des Menschen mit der Wildnis, einer Beziehung, die von den eigenen sexuellen Wünschen des Menschen und seinem Bedürfnis nach Geselligkeit gestört wird.« (Norsk filminstitut Oslo)

am 29.11. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

Pan Norwegen/Dänemark 1995, R: Henning Carlsen, D: Lasse Kolsrud, Sofie Gråbøl, Bjørn Sundquist, 115'

Carlsens Version des »Pan«-Stoffes ist bereits die vierte skandinavische Verfilmung und beweist, daß Knut Hamsun auch aus heutiger Sicht nichts von seiner Faszination eingebüßt hat und immer wieder Künstler zu erneuter Auseinandersetzung reizt.

am 30.11. um 18.15 Uhr

JÜDISCHE KULTURTAGE 1997

Eine Veranstaltung des Zeughauskinos und des Berliner Filmkunsthauses Babylon in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Eintritt: DM 10,-

Eröffnung der Filmreihe

Nobody's Business USA 1996, R: Alan Berliner, 60' O.m.U.

Die ersten Anstrengungen sind eher komisch, vergleichbar dem Versuch, einen Stein zum Sprechen zu bringen. »Warum sollte sich irgendjemand für mein Leben interessieren?«, schreit Oscar Berliner seinem Sohn entgegen.

»Nobody's Business« ist gleichermaßen Selbststudie eines Sohn-Vater-Verhältnisses wie Portrait eines durchschnittlichen Amerikaners, von der Familiengeschichte über die Ansichten zum Vietnam-Krieg bis hin zur Frage der Ehescheidung.

am 15.11. um 19.00 Uhr

Begrüßung durch einen Vertreter der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika

Einführung: Aviva Kempner, Begründerin des Jüdischen Filmfestivals in Washington (in englischer Sprache)

Feinde – Die Geschichte einer Liebe USA 1989, R: Paul Mazursky, D: Ron Silver, Anjelica Huston, Lena Olin, 120'

Verfilmung des Romans »Feinde, die Geschichte einer Liebe« von Isaac Bashevi Singer. Der Holocaust-Überlebende Herman Broder hat sein Leben im New York des Jahres 1949 mit zwei Frauen eingerichtet. Mit der einen ist er aus Dankbarkeit verheiratet, mit der anderen durch Leidenschaft verbunden. Da taucht seine frühere, totgeglaubte Frau wieder auf. Broder verstrickt sich in einem Netz aus Lügen und Versteckspielen, bis auf einer Party alle Geheimnisse ans Licht kommen.

am 16.11. um 18.00 Uhr

Einführung: Aviva Kempner (in englischer Sprache)

Der Pfandleiher USA 1964, R: Sidney Lumet, D: Rod Steiger, Geraldine Fitzgerald, Jaime Sanchez, 105'

Der Pfandleiher Sol Nazerman, vor der Judenverfolgung in Deutschland Universitätsprofessor in Leipzig, verlor seine Familie in den Konzentrationslagern. Heute betreibt er ein Pfandleihgeschäft in New York.

In »Der Pfandleiher« geht es um das Verhältnis zwischen alter – europäischer – und neuer – amerikanischer – Identität, um die Qual der Erinnerung, um die Angst vor dem Leben und darum, sie zu überwinden.

am 16.11. um 20.30 Uhr

Einführung: Aviva Kempner (in englischer Sprache)

Days of Awe USA 1996, R: Karen Kramer, 43' OF

Karen Kramer filmte orthodoxe chassidische Juden im New Yorker Stadtteil Brooklyn bei der Ausübung religiöser Rituale und fragte nach der Bedeutung, die die Religion für den einzelnen hat.

Videoprojektion

A Life Apart: Hasidism in America USA 1997, R: Menachem Daum, Oren Rudawsky, 95' OF

Der Film erzählt von der Gründung und der Geschichte der chassidischen Gemeinden in den USA nach dem Holocaust. Dabei wird deut-

lich, daß die bewußte Zurückweisung des »American Way of Life« zu stabilen Familienverhältnissen, starken Solidargemeinschaften und einem verbindlichen Wertekonsens geführt hat, andererseits aber die konventionellen Verhaltensregeln in ihrer Verbindlichkeit kaum Spielräume für individuelle Entfaltung zulassen. »A Life Apart« erzählt von dieser Ambivalenz.

am 17.11. um 18.00 Uhr

Einführung: Aviva Kempner (in englischer Sprache)

Dealers Among Dealers USA 1995, R: Gaylen Ross, 77' OF

Ein Insiderblick auf die New Yorker Diamantenindustrie, wo die Beteiligten noch immer nach traditionellen Regeln und Grundsätzen handeln, die vor Jahrhunderten von ihren europäisch-jüdischen Vorfahren entwickelt wurden. Gaylen Ross beobachtete acht Jahre lang den Alltag der meist sehr betagten Edelsteinhändler in New Yorks Jeweler's Row und die Auktionen von Christie's in Miami und Genf, begleitete Händler bei ihrem Aufstieg in den späten achtziger und dem Abstieg in den mageren neunziger Jahren.

am 17.11. um 21.00 Uhr

Videoprojektion

Arguing the World USA 1997, R: Joseph Dorman, 107' OF

Irving Howe, Daniel Bell, Nathan Glazer und Irving Kristol – vier führende jüdische Intellektuelle, die der Meinung sind, mit Ideen könne man die Welt verändern, vor allem mit *ihren* Ideen. Der Film beschreibt ihren Werdegang, die politische Sozialisation in der angespannten Atmosphäre in New Yorks Einwanderervierteln, den jugendlichen Idealismus, die kontroverse Rolle in der Mc Carthy-Ära, den Kampf der Neuen Linken in den sechziger Jahren und die unterschiedlichen politischen Absichten von heute.

am 22.11. um 18.15 Uhr

anschließend Gespräch mit dem Regisseur (in englischer Sprache)

Der Stadtneurotiker USA 1977, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, 93'

Der New Yorker Komiker Alvy Singer gerät nach einer unglücklichen Romanze in eine Krise und läßt seine Vergangenheit Revue passieren. Alvy teilt die unter modernen intellektuellen Amerikanern verbreitete Begeisterung für Therapie und Analyse, Heilmittel für alle persönlichen und zwischenmenschlichen Probleme. Alvy erzählt von seiner halbwegs verkorksten Jugend im jüdischen Milieu, von den Absurditäten der New Yorker Kulturszene, von seiner zerrütteten Beziehung und philosophiert sarkastisch über die Grenzfragen der Metaphysik.

am 22.11. um 20.30 Uhr

Wir waren so beliebt USA 1981–85, R: Manfred Kirchheimer, 145' O.m.U.

Portrait der Bewohner des New Yorker Stadtteils Washington Heights, in dem mit der Immigration von über 20.000 deutschen Juden zwischen 1933 und 1945 eine jüdisch-deutsche Enklave entstand. Manfred Kirchheimer fragt nach ihren Lebensgeschichten, Erfahrungen und Einstellungen.

am 23.11. um 18.00 Uhr

Uncle Moses USA 1932, R: Sidney M. Goldin, Aubrey Scotto, D: Maurice Schwarz, Rubin Goldberg, Judith Abarbanel, 87'

jiddisch m. engl. U.

Einer der ersten in New York entstandenen jiddischen Tonfilme, der sich mit dem Leben der osteuropäischen jüdischen Shtetl-Bewohner in der »Neuen Welt« befaßt. Onkel Moses, ein Schächter aus Polen, avanciert nach seiner Emigration zu einem der erfolgreichsten Geschäftsleute in der New Yorker Bekleidungsbranche. Neuankömmlinge finden bei ihm Arbeit, Moses betrachtet sie als Teil seiner »Familie«. Die Textilfabriken und Mietshäuser der Lower East Side bilden den Hintergrund für verschiedene zeitgenössische Themen.

am 23.11. um 21.00 Uhr

Sabbath in Paradise USA/BRD 1996, R: Claudia Heuermann, D: Anthony Coleman, Andy Statman, John Zorn, Marc Ribot, 85' OF

Portrait der experimentellen New Yorker Klezmer-Szene der neunziger Jahre. Die traditionelle Klezmer-Musik, die häufig stellvertretend für »jüdische Kultur« steht, wird um wüste, Free Jazz-artige Improvisationen erweitert.

Der Film gibt einen Einblick in die heute bestehende Vielfalt jüdischer Musikkultur in New York.

am 24.11. um 18.15 Uhr

Histoires d'Amérique USA, Frankreich, Belgien 1988, R: Chantal Akerman, D: Mark Amitin, Eszter Balint, Kirk Baltz, 97' O.m.U.

»Wer nicht spricht, wird auch nicht gehört, und wer keine Geschichten hinterläßt, unterbricht die Kontinuität der Erfahrungen.«

»Histoires d'Amérique« ist ein Film über das Erzählen, über die mündliche Überlieferung, über die jüdisch-amerikanische Erzählstruktur und die kollektiven Erinnerungen an die von Antisemitismus geprägte jüdische Kultur.

am 24.11. um 20.30 Uhr

Das Programm findet mit freundlicher Unterstützung der Ventura Film GmbH statt.

PREMIERE

In Zusammenarbeit mit der Edition Salzgeber

Jeckes – Deutsche Juden in Israel BRD 1997, R+B: Jens Meurer, Carsten Hueck, 98'

»Deutschstämmige Juden, die in den dreißiger Jahren oder nach dem Holocaust nach Israel kamen, werden »Jeckes« genannt. Ihr Sinn für Ordnung, ihre Effizienz und ihre Akkuratess, die ihnen nachgesagt wird und die sie sich auch selbst zuschreiben, ist auch in diesem Land eher berüchtigt als berühmt. Die Jeckes bilden in Israel eine einzigartige Gruppe, einflußreich und geachtet. Sieben Protagonisten (Jahrgang 1911 bis 1928) begegnen uns mit Lebensfreude, Schlagfertigkeit, Witz, Unterhaltungstalent und Offenheit. Sie erzählen von einem jüdischen Leben in Deutschland vor Hitler, ihren Aufbauleistungen im Staate Israel und darüber, was vielleicht etwas spezifisch »Deutsches« in unseren Charakteren sein könnte.« (Verleihinformation)

am 5.11. um 20.30 Uhr

Eintritt: DM 10,-

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT:
SCHMUGGLERROMANTIK UND ABENTEUERLUST

Madame X und die »schwarze Hand« D 1920, R: Fred Sauer, D: Aenderly Lebius, Ernst Dernburg, Emmy Strum, 84'

Dieser »moderne Sensationsfilm«, damals auch angekündigt unter dem Arbeitstitel »Dämon Blut 2. Teil«, zeigt »rauschende Feste, fesselnde Szenenbilder der Zwangsarbeit, hervorragende Tierdressuren, hypnotische Szenen, Schädforschung, Fakirkünste, Verfolgung im Auto, zu Pferd, zu Wasser usw...« Die Zeitschrift »Der Kinematograph« war begeistert von diesem typischen Fall heute vergessener Filmgeschichte. Zeit für eine Wiederentdeckung!

am 25.11. um 18.15 Uhr

am Klavier: Karl Henn

Die grüne Manuela D 1923, R: Ewald André Dupont, D: Lucie Labasz, Grete Berger, Artur Bergen, Wilhelm Dieterle, 113' *holl. Zwt.*

Duponts letzter Film für die stets auf Qualität bedachte Filmfirma »Gloria« ist ein Melodram in spanischer Landschaft. Es zeigt auf der einen Seite die Welt der Schmugglerromantik, auf der anderen die der mondänen Gesellschaft. Dazwischen das »Naturkind« Manuela, in der einen Klasse verwurzelt und von Männern der anderen begehrt. Ein Stoff, an dem sich dramatisches Geschehen entzündet.

am 25.11. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn; Einführung: Gabriele Jatho

WIEDERENTDECKT

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und Cine-Graph Babelsberg

Dr. Schotte D 1918, R: William Wauer, D: Albert Bassermann, Else Bassermann, Käte Wittenberg, Joseph Klein, 70'

Jenes »undefinierbare Hell-Dunkel, das eine Stimmung von unbeschreiblichem Reize hervorzaubert«, das Julius Urgiß bereits 1916 als Wesenszug der Filme des expressionistischen Theaterregisseurs und bildenden Künstlers William Wauer beschrieb, entfaltet sich in diesem lange verloren geglaubten Melodram in bisher ungeahnte seelische Tiefen: Albert Bassermann in der Titelrolle eines zwischen emotionaler Bindung und sozialem Geltungsbewußtsein zerrissenen Arztes, dessen schließliche Entscheidung zu einem an psychologischer Zuspitzung kaum zu überbietenden Finale führt...

am 28.11. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn; Einführung: Michael Wedel

KINDER-KINO

Mein Leben als Hund Schweden 1985, R: Lasse Hallström, D: Anton Glanzelius, Anki Linden, Tomas von Brömssen, 101'

Als Ingemars Mutter schwer erkrankt, muß er sich auch noch von seinem Hund Sickan trennen und wird zu seinem Onkel auf's Land geschickt. Was für ein schweres Leben...

am 1.11. und 2.11. jeweils um 16.00 Uhr

Nils Karlsson Däumling Schweden 1990, R: Staffan Götestam, D: Oskar Lövkvist, Jonathan Lindhoff, Britta Petterson, 72'

Im Mauselloch unter Bertils Bett wohnt der Daumnagel-winzige Nils Karlsson. Für beide beginnt eine aufregende Zeit: Wer kann schon seinen besten Freund im Pullover mit sich herumtragen?

am 9.11. um 16.00 Uhr

Pippi Langstrumpf BRD/Schweden 1968, R: Olle Hellbom, D: Inger Nilsson, Pär Sundberg, Maria Persson, 100'

Pippi ist Vorbild für alle *Girlies* dieser Welt: ohne nervende Eltern lebt sie glücklich mit Affe und gepunktetem Pferd in der Villa Kunterbunt, ißt grundsätzlich die Spaghetti mit der Schere und bringt auch ansonsten das Leben von Annika und Tommy gründlich durcheinander.
am 15.11. und 16.11. jeweils um 16.00 Uhr

Ronja Räubertochter Schweden 1984, R: Tage Danielsson, D: Hanna Zetterberg, Dan Haftström, Börge Ahlstedt, 126'

Ein romantisches und witziges Abenteuermärchen nach dem Roman von Astrid Lindgren. Die mutige Räubertochter Ronja überwindet mit ihrem Freund Birk die Engstirnigkeit der Erwachsenen.
am 22.9. und 23.11. jeweils um 16.00 Uhr

Karlsson auf dem Dach Schweden 1975, R: Olle Hellbom, D: Lars Söderdahl, Mats Wikström, 101'

Lillebror fühlt sich oft einsam. Doch eines Tages entdeckt er einen komischen Kauz auf dem Dach. Nicht nur, daß Karlsson einen Propeller auf dem Rücken trägt, er will auch der Welt bester Fleischklopsesser sein... und Lillebror hat einen neuen gefräßigen Freund.
am 29.11. und 30.11. jeweils um 16.00 Uhr

HÖRKINO

Wir sind die Ratten

Berliner Obdachlose spielen Büchners Woyzek. Ein Originalton-Feature von Christiane Seiler.
am 30.11. um 11.00 Uhr

Vorschau Dezember

Ein bißchen Weihnachten

Wahlverwandtschaften

Kleiderwechsel

Titelfoto: O. E. Hasse in ›Eiszeit‹



Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin
Info: 030-20 30 4-0

Internet [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeingang Hinter dem Zeughaus

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30 Uhr möglich: Tel.: 20 30 47 03